



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von No. 47. Ao:1643.**

**1643**

Aus Portugal vom 21. Octobris.

135

**N**ach Eroberung der Stadt Salvaterra hat der Graf von Castelmehor vor gut befunden solche zu fortificiren / wozu er 2000 Mann gebraucht / vnd die Kettenchementen zu verfertigen / welche alle Widme vmb die Stadt bis auff 2. Musqueten schüssen abhawen / vnd die Häuser demoliren müssen / davon die Steine zu erbawung einer neuen Stadtmawren / so 20. Fuß hoch vnd 12. Fuß dick nach der feiten von Gallicien seyn sol / genuset werde / daran 800. Mann vnter der Direction eines Französischen Ingenieurs arbeiten. Ober dem Convent St. Francisci wird auch ein Fort gemacht / so das ganze Felde Commandiren sol / worinnen 6. Metallene Stücken gepflanzt / vnd alle vnderqueme Fortificationen vnd Häuser geschichtet worden. Bey solchem Kloster hat man im demoliren viel goldene Ketten vnd Silberwerck verborgen vnd vergraben gefunden / wovon man die Arbeiter belohnet. Vnd obzwar die Spanier zu 3. oder 4. unterschiedlichen malen getrachtet haben die Arbeiter zu turbiren, vnd die Fortification zu verhindern / so seynd sie doch mit verlust einer Compagnie zu Fuß repoulsiret worden.

Aus Lyon vom 1. Novembris.

**S**ein General Graf Niccolomini hat nicht Mousson in Aragonien belagert / sondern ist mit 13000. Mann gegen Balaguer marchiret / Deme Monf: la Motte mit seiner Armees entgegen gangen / wird aber / weil er wegen Geldmangel sehr geschwächt / wenig hinderung thun können. Zu Toulon seynd 6. Schiffe / welche Korn vnd Ammunition vor die Spanische Armees übergeführt haben / auffgebracht worden. Sonst seynd zu Paris die Reformationes der Armees geschehen / welche auffser den Besatzungen sich vff 60000. zu Fuß vnd 20000. zu Pferde belauffen sollen. In Italien ist zwischen dem Pabst vnd den Ligisten / seyndher dem Enfsas Piagliano / vnd prima von No. 47.

dem darbey vorgangenen Treffen / so confirmiret wird / nichts schrifftwürdiges passiret.

Aus Mayland vom 4. Novembris.

**W**ach dem die Franzosen vor Pontefura eine weite Brecht gemacht / haben die Belagerte accordiret / vnd sollen den 28 p. ffato mit Sack vnd Pad auß vnd die Franzosen hergegen hincingezogen seyn / haben 500. Egel Pulver / 13 sack Geschüt vnd noch vff 3 Monat Proviant darin gefunden

136

Aus Edenburg vom 4. Dico.

**S**ie Stände dieses Königreichs haben den 22 Octobris das gemachte Bündnus mit Engelland Collegialiter beschworen / welches auch absonderlich in allen Städten / Flecken vnd Dörffern geschickt. Der jenigen Nahmen aber / welche sich dessen weigern oder Aufschub nehmen wollen / werden den Ständen specificiret , vmb in dem ersten Parlament gegen solche Personen / als Feinde des Wolstands in Religion vnd Propphan. Sachen des Vaterlandes Fiscaliter zu procediren.

Sonst wird allhier mit der Musterung des vierten Mannes durch das ganze Reich sehr ephent foregefahren / vnd geschicht vff diese Manier / daß wann 4. Personen allemahl zusammen beruffen werden / 4 Billiers No 1/2/3/4/ bezeichnet / vnd der dem No 4. im greiffen zukompt / muß mit fortziehen / welches ein mächtiges Lager zu Felde bringen wird. Unsere Commissarien werden täglich aus London allhier mit 40000 Pfunde Sterling an Contanten vnd greffer menge Lothen erwartet / die Soldaten damit zubekleiden.

Aus Brysach vom 5. Nito.

**S**ie Weymarische Armeer ist nebenst dem Succurs 17 in 18000 Mann stark / vnversehens auffwärts gegen Rothweil gangen / die Bagage vnd Artillerie aber gehet durch den Thal nach Freyburg / denen von hier vnd umbliegenden Guarnisonen etliche hundert Rußquetierer nebenst allen Weuerev vnd Zimmerleuten / so nur zubekommen gewesen / zugegeben worden / vmb die Pässe zu eröffnen.

Aus Schwaben vom 6. Dico.

Die Weymarische Franckösische Armeer hat sich wieder gegen den Ringin-

act

Thal gewendet / soll sich bereits vmb Rothweil befinden / derwegen die  
Fäberischen / so bishero vmb Durlach gelegen / sich auch movirt, vnd auff-  
wärts auff Weilderstade / Lüdingen vnd Rothenburg gangen / Gott verhöre  
eitem Einbruch in diesen Landen / dieweil man noch immer zu zweiffelhaftig  
ist / wohin die Intention eigentlich gerichtet seyn möchte.

Aus Straßburg vom 6. Novemb.

137

**D**ie Weymarischen haben ihre Stüdt vnd Bagage mit etlichen Reu-  
tern bey Schiltach vbern Wald gehen lassen / die Armee aber ist in groß-  
er Eyl gegen Rothweil marchiret / hat nur etliche Stüdtlein bey sich.  
Alle Reuter vnd Fußvolck führen Commißbrodt mit / als ob sie einen weiten  
march vornehmen wollen. Der Raskow hat schöne Völder mitgebracht. Duc  
de Anguin ist durch Marienkirch wieder zurück gangen.

Ein anders vom selben Dito.

**D**ennach die Weymarische Armee Montags vber Rhein kommen / vnd  
sich gestellet / als wolte sie recht hinabwärts gegen die Bäberische / so  
sich vmb Wilberg bey Durlach verschanget / vnd deren erwarten wol-  
len / gehen / ist sie doch vber mächtigliches vermuthen vnd hoffnung erlendes durch  
das Rinsingerthal gegen Rothweil vnd Wärlenberg marchiret / hat die Reuter  
vnd Fußküttner mit Brodt belegen / vnd die Stüdt vnd Bagage einen beson-  
dern Weg mit etlichen Regimenten an der seytlen gehen lassen : dergleichen ge-  
schwinde March sol niemaln geschehen seyn : werden also / wann sie so fortgan-  
gen / den Ehr Bäberischen einen weiten Sprung vorgehan vnd abgenommen  
haben. Wollen sie es den Ehr Bäberischen zuvor thun / werden sie genug zu mar-  
chiren haben / vnd ohne Streit / wann sie aneinander gerathen / nicht von einan-  
kommen / dann diese darzu gänzlich resolviert, vnd ein gut Winterquartier zu  
setzen. Man hat von ihrer Verrihtung noch nichts / dürfften wol Rothweil en-  
passent trachten zu vberumpeln. Die Französische Armee bestehet jeno effecti-  
ve in 15000 Mann / ohne die vnderittene / deren eine große Anzahl ist.

Aus Prag vom 7. Dito.

Unsere Armee ist zu Reichenbach angelanget / hat wegen des bösen Wet-  
ters vnd morastichen Weges die Artillerie nicht allerdings wol mit sich bringen

138  
 können/ müssen sie dann von Franckenfeldt bis Reichenbach/ so nur 2. Meil von  
 einander / 5 Tage zubringen müssen. Die Schwedischen aber/ welche derglei-  
 chen in ihrem March empfunden / seynd den 30 passato drey viertel Meil von  
 Dreßlaw gestanden/ vnd weil die darin/ nicht anders vermeynd/ daß es ihnen  
 Welten würde/ haben sie aus den Vorstädten alles in die Stadt gefühet. Es hat  
 aber der General Torstenson nichts feindlichs wider selbige Stadt vorgehoffen/  
 sondern von dannen der gefangenen auffage nach sich gegen Großglogaw ge-  
 wendet / ober daselbsten Posto fassen / oder aber seinen march weiters nehmen  
 wird/ kan man nicht wissen. Die vnserigen folgen ihm vff den Fuß nach. Gene-  
 ral Major Koffirichen ist dieser Tagen mit 4. Regimenten gegen Böhmen mar-  
 chiret/ wird von dannen in Meissen gehen / sich mit den Sächsischen Völkern  
 Coniungiren/ vnd seynen eine diversion machen. Der Graff von Buchheim  
 aber ist vor Olmutz commandiret/ selbigen Ortz bloquirt zuhalten.

Aus Nürnberg vom 3. Novemb.

**A**ls Italien wil geschrieben werden / ob solte abermahl ein starkes Trei-  
 fen zwischen den Päpstlichen vnd Kaiserlichen vorgangen seyn/ in welchem sich  
 ne hart geklopft / vnd ihrer in 6000. mit allem Geschütz vnd Bagage im  
 sich geblieben sey. / worauff die Ligisten ihre marche vff Bologna gerichtet.

In diesen Quartiren dörfte vffs newe wieder Vnruhe entstehen / in dem  
 6. Keyserliche Regimenten vorhanden/ so in diesem Crähß verpflegt werden sol-  
 len. Die Französische Weymarische Armee ist schleuwig gegen Rothweil-  
 gangen / daherö auch die Bayerische ihr verschangtes Lager zu Walberg vffhe-  
 ben / vnd den andern folgen müssen. Ihr Intent war den andern vorzukom-  
 men/ vnd an ihrem dessen zuhindern.

Aus Pideburg vom 10. Dito.

**Z**ur Wunden ist annoch alles still / vnd vernimht man von keinem Vffbruch.  
 Von Cassel hat man Nachricht / daß der Hessische General Major Geyse  
 mit seinen Troupen nach Ober-Hessen Commandiret worden/ deme noch  
 mehr Völder folgen sollen / vmb den Keyserl. vnd Bayerischen/ den Weyma-  
 rischen zum besten / eine diversion zu machen. Die Französische Gesandten  
 seynd schon zu Rastricht angelanget.

e n d e

Annuaire de l'Empire No. 47.